

Der Friedwald als „ein Hoffnungsort“

Nach langer Planungsphase gibt es jetzt auch im Kreis Main-Tauber die Möglichkeit einer Bestattung im Wald. Die Region folgt damit dem Trend.

Von Matthias Ernst

Großrinderfeld Am Donnerstag war es endlich so weit: In Großrinderfeld wurde der erste Friedwald im Main-Tauber-Kreis nach fast dreijähriger Vorbereitungszeit eröffnet. Aus der Idee von Bürgermeister Johannes Leibold, Revierförster Christian Hoffmann und dem Gemeinderat entstand ein echtes Schmuckstück im kommunalen Wald zwischen Großrinderfeld und Ilmspan.

Auf insgesamt 44 Hektar können in Zukunft Bestattungen im Wald durchgeführt werden. Bürgermeister Leibold erinnerte in seiner Ansprache an die vielen Hürden, die genommen werden mussten. Es ging los, sagte Leibold, mit der Suche nach einem Partner, der die ganze Organisation für die Gemeinde übernimmt. Hier wurde die hessische Firma Friedwald ausgewählt.

Dann musste ein Antrag auf Umwidmung von einem kommunalen Nutzwald in einen Bestattungswald gestellt werden. Zuständig dafür war aber nicht das Landratsamt Main-Tauber, sondern das Regierungspräsidium in Stuttgart. Dieses bestand auf Probebohrungen, um die Schichtdicke der einzelnen Erdschichten zu dokumentieren. Dafür war das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau in Freiburg zuständig. All das dauerte seine Zeit.

Eine Bereicherung für die ganze Region

Erst als alle rechtlichen Vorgaben erledigt waren, ging es um die Ausgestaltung. Schließlich sollte der Bestattungswald ein besonderes Schmuckstück und nachhaltig werden. Der Gemeinderat beauftragte schließlich einen örtlichen Schreiner mit der Erstellung von Mobiliar für den Andachtsplatz, gefertigt aus heimischer Eiche, einer Informationstafel am Friedwald-Eingang und der Verkleidung eines Toilettenhäuschens, das auch für Menschen mit Einschränkungen genutzt werden kann. Zudem sollte noch eine Schutzhütte entstehen. Die wurde als Fertigteil vom gemeindlichen Bauhof aufgebaut.

Jetzt war also der Tag gekommen, an dem alle Arbeit zusammenfloss und die Eröffnungsfeier, musikalisch begleitet von der heimischen Gruppe „Rentnerblech“, anstand. Für die Firma ist es der 80. Friedwald in Deutschland und der 16. in Baden-Württemberg. Dass es der Erste im Main-Tauber-Kreis ist, freute auch den ersten Landesbeamten Florian Busch: „Ich bin über-



Bürgermeister Johannes Leibold erläuterte den Teilnehmern der Eröffnungsfeier die verschiedenen Möglichkeiten der Baumbestattungen im Friedwald Main-Tauber. Fotos: Matthias Ernst



In diesen biologisch abbaubaren Urnen werden zukünftig Bestattungen im Großrinderfelder Friedwald durchgeführt.

zeugt, dass der Friedwald eine Bereicherung für Großrinderfeld, den Main-Tauber-Kreis und die ganze Region darstellt“. Nachdem sich die Bestattungskultur in den letzten 25 Jahren gewandelt habe, sei es nur eine logische Konsequenz, dass hier neue Bestattungsformen, wie den Friedwald angeboten werden: „Die normale Erdbestattung ist auch bei uns immer seltener nachgefragt“.

Matthias Laufer, Geschäftsführer der Friedwald GmbH, ging ebenfalls auf die lange Dauer von der Idee bis zur Fertigstellung ein. Er bezeichnete die Erstellung eine „Gemeinschaftsleistung“. Er ging auf die drei Friedwald-Förster ein, die in Großrinderfeld zukünftig Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Bestattung und die Baumauswahl sind. Laufer fand es zudem



Vor Gästen sprach Erster Landesbeamter Florian Busch seine Glückwünsche zum ersten Friedwald im Main-Tauber-Kreis aus.

bemerkenswert, dass sich Bürgermeister Johannes Leibold für den Dienst im Friedwald hatte schulen lassen. Das sei „ein Novum und sicherlich eine Besonderheit“.

„Die Trauer braucht ihren Ort“, freute sich der Pfarrer der Seelsorgeeinheit Großrinderfeld/Werbach Damian Samulski. Zusammen mit seinem evangelischen Kollegen Oliver Habiger und Gemeindefere-

tin Birgit Kuhn übernahm er die kirchliche Segnung des Friedwaldes. Neben der Trauer könnten Friedhöfe auch Orte der Freude sein, zumal, wenn sie so schön gestaltet sind, wie der Friedwald in Großrinderfeld, meinte Habiger. „Hier ist ein Hoffnungsort“, findet er und schon bald werden die ersten Bestattungen im Friedwald Main-Tauber stattfinden.